Dienstag, 15. Juli 2008

Umweltpreis des Vereins Sonnenenergie Friedenskirche e.V. Tübingen

Über 70.000 KWh Strom hat die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Tübinger Friedenskirche in fünf Jahren produziert.

Das reicht, um vier Haushalte mit Ökostrom zu versorgen. Bereits heute hat die Anlage die Hälfte der Investitionskosten erwirtschaftet.

Allerdings stand beim 5. Solartag des Vereins Sonnenenergie e.V. am 13. Juli nicht der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund, sondern das Nachdenken über die gegenwärtige Bedeutung des Sozialen Bekenntnisses unserer Kirche, auf dessen 100-jährige Geschichte wir in diesem Jahr zurückblicken.

Was bedeutet Gottes Auftrag an den Menschen, die Erde zu bebauen und zu bewahren, für uns heute konkret? Diese Frage bedachte Pastor i. R. Ulrich Jahreiß in der Festpredigt. Indem wir uns der Verantwortung für Gottes Schöpfung und für unsere nahen und fernen Nächsten stellen und so dem Turbo-Kapitalismus eine nachhaltige Alternative entgegen setzen, erfüllen wir als Christen auch einen prophetischen Auftrag in unserer Gesellschaft.

Erstmalig hatte der Verein einen Umweltpreis für Kinder- und Jugendgruppen in der Süddeutschen Jährlichen Konferenz ausgelobt. Die Aufgabe lautete: Die Kraft der Sonne anschaulich machen. Dazu gehörte auch, das eigene Projekt in der Gemeinde vorzustellen. Den mit 250 Euro dotierten Preis in der Kategorie Kindergruppen gewann die Jungschar Betzweiler (Bezirk Dornhan) für ihr Modell einer solarbetriebenen Ampelanlage. Den Preis in der Kategorie Jugendgruppen, ebenfalls 250 Euro, erhielt der Teeniekreis Oppenweiler (Bezirk Murrhardt). Die Gruppe hat mit beeindruckender Beharrlichkeit, mit großem Einsatz und hohem technischen Aufwand einen Sonnenkollektor zum Heizen ihres Jugendraums selbst entworfen, gebaut und installiert. Diese Leistung wurde zusätzlich mit dem Förderpreis in Höhe von 150 Euro honoriert. Beide Gruppen konnten ihre Arbeiten am Solartag vorstellen und ihre Preise entgegennehmen.

Martin Jäger
Text + Foto